

Landesschiessen 1946 in Bern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 30

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2

Vom 13. bis 18. Juli fand im Schießstand Oberfeld in Ostermündigen das Landesschiessen 1946 statt, der erste Schiessanlass der Nachkriegszeit mit schützenfestartigem Charakter. Gegenüber den Schützenfesten der Zeit vor dem Kriege, wies der Schiessplan des diesjährigen Landesschiessens eine ganze Anzahl Neuerungen auf, denen jedoch die Schützen nicht mit eitel Freude begegneten. Vieles war Versuch und musste auf Weisung des Zentralkomitees des Schweizerischen Schützenvereins — entgegen der Ansicht einer grossen Zahl von Schützen und auch entgegen der Meinung der Schiessleitung des Landesschiessens — durchgeführt werden. Es wird sich weisen, ob sich die Neuerungen bewähren! Es ist hier nicht der Ort, auf die sich stellenden technischen Fragen einzutreten. Die «Berner Woche» möchte ihren Lesern lediglich zeigen, wie es in Ostermündigen zu- und herging: Das alte Bild des Schützenfestes, mit dem das freiwillige Schiesswesen in seinem guten, volksverbindenden Teil steht und fällt.

K.



3

1 Auch so ein alter Routinier: Kaminfegermeister Hans Gut. Er ist eine bekannte Erscheinung in den Schiessständen, und wo er mit Stützer, Karabiner oder Pistole zum Schiessen antritt findet er stets ein aufmerksames Publikum

2 Der Standchef — erkenntlich an der hohen Feder auf dem Hut; denn er ist ein oft gesuchter und gefürchteter Mann

3 Fritz Jost, Präsident des Schiesskomitees, dozieren Schützenpolitik. Er ist selbst aktiver — und zwar ein vortrefflicher — Schütze mit Gewehr und Pistole. Seine Schiess-Theorien sind daher stets praktisch ausprobiert und in Schiessfragen macht ihm niemand ein X für ein U vor

4 Der Zeiger verklebt seinen Schuss. Auch von ihm wird Aufmerksamkeit verlangt: genaue, rasche Arbeit verlangt. Leistet er sie nicht, langt er sie nicht, zeigt er ungenau und langsam, dann beginnt der Schütze im Stand zu schimpfen, und dass dies nicht immer mit gewählten Ausdrücken erfolgt, kann sich jedermann denken

5 Die Zeigermannschaft marschiert zur Mittagsverpflegung nach 5stündigem strengem Dienst

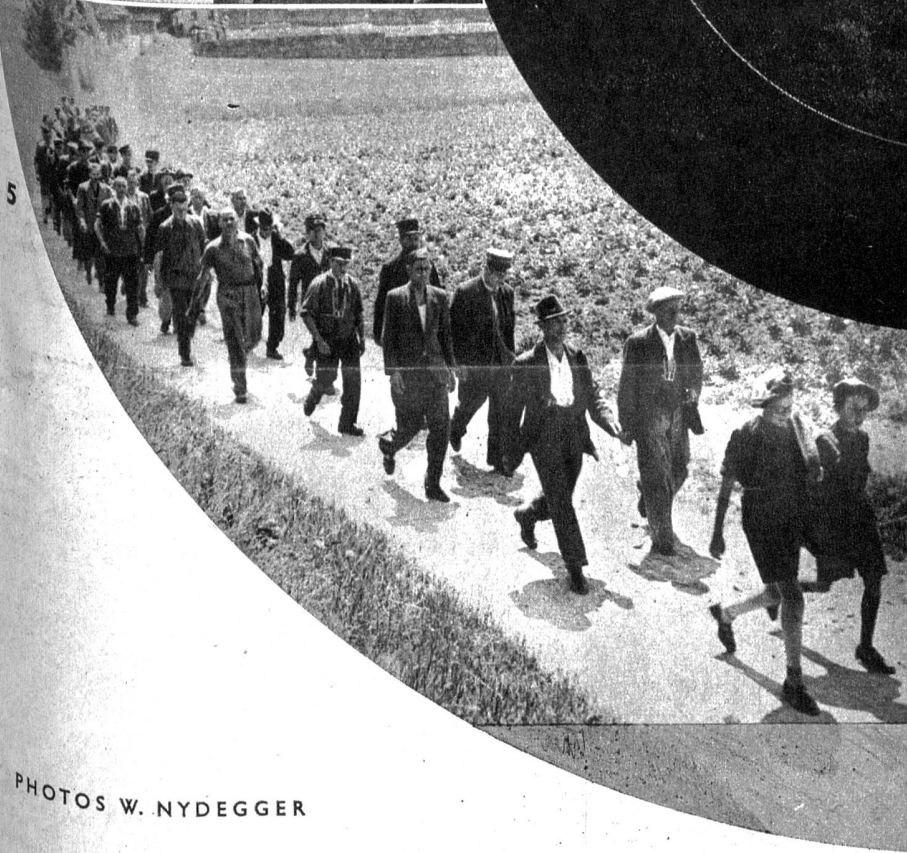
6 Kunstmaler Armin Bleibler versteht es nicht nur mit dem Pinsel umzugehen; er ist auch ein guter Schütze. Diesmal aber will ihm nicht alles gelingen und so schiebt er als alter Routinier das Korn hin und her bis ihm die Schüsse dort sitzen, wo er sie haben will

7 Oberst A. Schweighausen, der Ehrenpräsident des Schweiz. Schützenvereins, Ehrenpräsident des Landesschiessens 1946 und der Präsident des Organisationskomitees, Dr. H. Kleinert

8 Die neue Scheibe E scheint 8 Sekunden und verschwindet wieder. Innerhalb dieser Zeit ist der Schütze abzugeben, sonst zählt er Null. Die Null aber ist der Schrecken des Schützen. Der Zeiger kontrolliert mit der Stoppuhr die Zeit

9 Der Vater erklärt seinem Buben den Zeigerdienst: „Wer hier trifft, hat einen Zehner geschossen!“ Auf hier: Früh krümmt sich

Landesschiessen 1946 in Bern



PHOTOS W. NYDEGGER

